

PRESSEMITTEILUNG

Sal. Oppenheim veröffentlicht Kapitalmarktausblick auf 2. Halbjahr 2007:

Aktien bleiben attraktiv – Wechsel zu defensiven Wachstumswerten

- *Analysten von Sal. Oppenheim sehen DAX bei 8200 bis 8300 Punkten Ende 2007*
- *Kurstreiber sind weiterhin deutlich steigende Unternehmensgewinne infolge hohen globalen Wachstums, Corporate Activities und die Steuerreform*
- *Höhere Zins- und Inflationserwartungen, gestiegene Spreads, höhere Lohnabschlüsse und angespannte Bewertungen erhöhen Volatilität im 2. Halbjahr*
- *Favoritenwechsel: Rotation von stark zyklischen Sektoren zu defensiven Wachstumswerten aus Technologie, Healthcare, Nahrungsmittel, Konsumgüter*

Köln/Frankfurt am Main, 05. Juli 2007 – Nach Ansicht der Analysten des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. stellt sich das Umfeld für die deutschen und europäischen Aktienmärkte gegenwärtig immer noch als günstig dar. Dies geht aus dem Kapitalmarktausblick für das zweite Halbjahr 2007 hervor, den Oppenheim Research heute in Frankfurt vorgestellt hat. Dazu erklärte Dieter Pfundt, persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Sal. Oppenheim: „Die deutsche Wirtschaft hat sich trotz Mehrwertsteuererhöhung zur Wachstumslokomotive in Europa entwickelt. Dadurch hat die europäische Wirtschaft im ersten Halbjahr zusammen mit einer anhaltenden Dynamik in den Emerging Markets dazu beigetragen, dass sich die Wachstumsschwäche in den USA nicht in den Unternehmensergebnissen niedergeschlagen hat.“ Im Zuge mehrerer Steuer- und Arbeitsmarktreformen, einer mehrjährigen Lohnzurückhaltung der Arbeitnehmer sowie der Restrukturierungserfolge der Unternehmen hat sich in den letzten Jahren ein selbsttragender Aufschwung in Deutschland und Europa entwickelt, der zunehmend auch von Binnenkräften getragen wird.

Anstieg der Aktienmärkte auf 8200 bis 8300 im DAX und 4650 im EURO STOXX 50

„Die grundsätzlichen Treiber für die Aktienmärkte sind noch intakt“, erklärte Dr. Wolfgang Sawazki, Leiter Aktienresearch bei Sal. Oppenheim. Dazu zählen ansteigende Unternehmensgewinne in 2007 und 2008 (+14 bis 15% im DAX und +7 bis 10% im EURO STOXX) bei mittelfristig positivem Ausblick, eine u. a. durch Carry Trades gespeiste auskömmliche Liquidität, Corporate Activities in

Form von Übernahmen und Aktienrückkäufen sowie die anstehende Steuerreform. Zudem profitiert der Gewinnausweis der Unternehmen von den Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen der letzten Jahre sowie von IFRS-Accounting-Änderungen, die sich Ergebnis erhöhend auswirken. Allerdings wirken sich die höheren Zinsen dämpfend aus. „Die Bewertungskennzahlen sind erstmals seit Jahren angespannt. Auf Cash-Flow-Basis sind Aktien im historischen Kontext bereits vergleichsweise teuer“, so Dr. Sawazki.

Zusammenfassend prognostiziert Dr. Wolfgang Sawazki weiter steigende Aktienkurse bis zum Jahresende, allerdings mit deutlich nachlassendem Momentum im Vergleich zum starken ersten Halbjahr, da das konjunkturelle Überraschungspotenzial bei einem Wachstum oberhalb des Potenzials ausgeschöpft ist. Sal. Oppenheim sieht den DAX Ende 2007 bei 8200 bis 8300 Punkten und den EURO STOXX 50 bei 4650 Punkten.

Steigende Risiken, Unterstützung durch M&A lässt nach

„Ausgehend von den höheren Zinsen haben die Risiken zuletzt zugenommen, was sich nach einem möglichen Überschießen während der Berichterstattungsaison in höherer Volatilität widerspiegeln sollte“, erläuterte Matthias Jörss, Leiter Aktienstrategie bei Sal. Oppenheim. Durch die Krise bei den US-Immobilienkrediten und den Schwierigkeiten bei US-Hedge Funds haben sich die Risikoaufschläge gerade auch für Leveraged-Buyout-Kredite deutlich erhöht, was zusammen mit den Zinssteigerungen die Refinanzierung vieler Transaktionen wesentlich verteuert. „Die Rekordvolumina bei M&A können damit nicht fortgeschrieben werden, was dazu führen sollte, dass auch der Anstieg der Bewertungsmultiplikatoren sich nicht weiter fortsetzt“, so Jörss. Im ersten Halbjahr 2007 war der Anstieg der Bewertungsmultiplikatoren aufgrund der hohen M&A-Aktivität und der internationalen Konjunkturzuversicht ein wesentlicher Kurstreiber insbesondere bei deutschen Aktien. Strategische Käufer, die auch zuletzt noch mit Cash bezahlt haben, sollten indes dank der starken Bilanzen und der hohen Profitabilität weiter nach Wachstumsopportunitäten Ausschau halten

Favoritenwechsel zu defensiveren Wachstumswerten

Auf Sektorenbasis erwartet das Bankhaus Sal. Oppenheim einen Favoritenwechsel. Nachdem von den positiven Konjunkturüberraschungen im ersten Halbjahr vor allem stark zyklische Sektoren wie Auto, Industrie, Chemie, Stahl- und Bauwerte profitieren konnten, sollten im zweiten Halbjahr defensivere Wachstumswerte stärker in den Mittelpunkt rücken. Dazu zählen Healthcare, Nahrungsmittel, Konsumwerte und Technologie (insbesondere Software). Während im ersten Halbjahr die höheren Wachstumsschätzungen für die Konjunktur in Europa vor allem den zyklischen Sektoren geholfen haben, würde in der Zukunft eine weitere Anhebung der

SAL. OPPENHEIM

Privatbankiers seit 1789

Prognosen eher Inflations- und Zinsrisiken schüren. Relativ zum Markt sieht Sal. Oppenheim diese Sektoren zudem als unterbewertet an. Daneben stufen die Experten Versicherungen als günstig bewertet ein. Zu den Investmentfavoriten der nächsten Monate zählen bei den Schwergewichten Adecco, Allianz, Air Liquide, Bayer, Deutsche Post, Eon, France Telecom, ING, Merck, Nestlé, SAP, UBS und ZFS. Bei den Nebenwerten sieht Sal. Oppenheim u. a. bei Agrana, Andritz, Balda, Douglas, Demag Cranes, Ersol, Highlight, IKB, IVG, K+S, Lonza, Qiagen, QSC, Schindler, Stada, Takkt und Thiel weiteres Kurspotenzial.

Anhaltend hohes globales Wachstum

Basis des aktuellen positiven Kapitalmarktumfeldes ist das nach wie vor robuste weltwirtschaftliche Wachstum von fast 5 %, das sich auch in 2007 und 2008 kaum abschwächt. Die USA sollten nach einem schwachen ersten Quartal wieder auf einen moderaten Wachstumspfad zurückkehren. Getragen von Deutschland, wo neben den dynamischen Exporten auch die Binnenwirtschaft aufgrund weiter steigender Investitionen und durch eine sukzessive Belebung des privaten Verbrauchs an Fahrt gewinnt, bleibt die Eurozone auf Wachstumskurs. Zudem bleibt die Dynamik in den Emerging-Markets anhaltend hoch, was die Wachstumsdelle in den USA weitgehend kompensiert und damit diesen Konjunkturzyklus wesentlich von früheren unterscheidet.

Zu den Risiken zählt Norbert Braems, Chefvolkswirt von Sal. Oppenheim, anziehende Inflationsraten: „Die gestiegenen Rohstoffpreise, die hohe Kapazitätsauslastung und anziehende Löhne könnten zu steigenden Inflationsraten führen. Auch muss beobachtet werden, ob der disinflationäre Impuls durch China ausläuft.“ Die Europäische Zentralbank wird zunächst weiter auf Zinssteigerungen setzen. Damit ist keine Entspannung bei den Kapitalmarktzinsen zu erwarten.

- Ende -

Zeichen ca.: 6.200

Kontakt:

Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

Dirk von Manikowsky

Media & Press Relations

Tel.: +49 (0) 2 21 1 45 - 19 55

E-mail: presse@oppenheim.de